



Evangelische Kirchgemeinde Vaz/Observaz



Gottesdienst vom 4.6.2023

Pfrn. Claudia Gabriel

Gott ist so wundersam wie das Leben

Joh. 11,34 Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?

Eröffnung

Die Gnade von Jesus Christus
Die Liebe Gottes
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
Sei mit uns allen.

Amen.

Liebe Alle

Ich begrüße Sie und Euch alle ganz herzlich zu diesem Gottesdienst heute. Endlich ist es Frühling geworden. Meine Pfingstrosen haben sogar Knöpfe gebildet. Heute feiern wir Trinitatis. Das ist der Tag, an dem die meisten Kirchen feiern, dass der christliche Gott aus der Dreifaltigkeit besteht – Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Für die Juden und die Muslime ist das eine Gotteslästerung. Sie werfen den Christen vor, wir hätten aus einem Gott drei Götter gemacht und würden damit dem Gebot „Höre Israel, dein Gott ist einer“ aus dem Deuteronomium, dem 5. Buch Mose, widersprechen. Die Bibel sagt auch nirgendwo klar, dass Gott aus Vater, Sohn und Heiligem Geist bestehen müsse. Obwohl Gottvater, Jesus Christus und der Heilige Geist natürlich sehr wohl vorkommen.

Zwischen 325 und 675 nach Christus haben die Theologen darüber gestritten, wie die Dreifaltigkeit gemeint sein könnte. Es ging vor allem darum, ob aus den Dreien etwas wichtiger sei als das Andere, und wie genau die drei – ich sage jetzt mal salopp – Einzelteile ein Ganzes bilden. Das Resultat lautet – ebenfalls salopp ausgedrückt – dass man Vater, Sohn und Heiliger Geist nicht nach Wichtigkeit einordnen kann, und dass die Drei ein Ganzes bilden und weder ganz getrennt sind, noch bloss drei Ausdrucksformen vom Gleichen darstellen – wie genau das gehen soll, bleibt ein göttliches Geheimnis.

Wie so oft in der Religion ist auch bei der Dreifaltigkeit die Frage nach der Logik nicht so wichtig. Wichtig ist jedoch, was wir daraus lernen können.

Gebet

Guter Gott

Bei Deinem Heiligen Geist ist die Kraft
die uns immer wieder neuen Lebensmut gibt.
Bei Jesus Christus ist die Liebe,
die uns trägt im Leben wie im Sterben.
Bei Dir als Schöpfer ist die Macht.
Wir danken Dir für Deine Schöpfung in der wir leben,
für die herrliche Natur.
Und wir danken Dir dafür, dass Du uns liebst
und dass wir Menschen diese Liebe weitergeben können.
Und wir danken Dir für das Leben.

Lass uns nicht vergessen,
dass die Natur nicht uns gehört sondern Dir.
Lass uns Menschen sorgfältiger werden damit.
Und lass uns nie vergessen, dass Du uns liebst.
Wir danken Dir, dass Du bei uns bist
Und wir danken Dir für alles Gute auf der Welt.

Amen.

Schriftlesung Gen. 18,1-8

Ich lese nun aus dem Buch Genesis die Geschichte, wie der Stammvater Abraham Besuch erhielt von drei seltsamen Männern, die irgendwie von Gott kamen oder Gott waren. Diese drei Männer haben Abraham angekündigt, dass er mit seiner Frau Sarah einen Sohn bekommen werde, obwohl sie beide schon fast 100 Jahre alt waren.

Und der HERR erschien Abraham bei den Terebinthen von Mamre, während er am Eingang des Zelts sass, als der Tag am heissesten war. Er blickte auf und schaute sich um, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und er sah sie und lief ihnen vom Eingang des Zelts entgegen und warf sich nieder zur Erde.

Und er sprach: Herr, wenn ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, so geh nicht vorüber an deinem Diener. Es soll etwas Wasser geholt werden, dann wascht eure Füße und ruht euch aus unter dem Baum. Ich will einen Bissen Brot holen, dass ihr euch stärken könnt, danach mögt ihr weiterziehen. Denn deswegen seid ihr bei eurem Diener vorbeigekommen.

Sie sprachen: Mach es so, wie du es gesagt hast. Da eilte Abraham ins Zelt zu seiner Frau Sara und sprach: Nimm schnell drei Sea Mehl, Feinmehl, knete es und backe Brote. Auch zu den Rindern lief Abraham, nahm ein zartes, schönes Kalb und gab es dem Knecht, und der bereitete es eilends zu. Dann nahm er Butter und Milch und das Kalb, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor. Er selbst wartete ihnen auf unter dem Baum, und sie assen.

Und nach einem Jahr hatte die hochbetagte Sara durch ein göttliches Wunder ihren Sohn.

Schriftlesung Röm. 11,33-36

Ich lese nun, was der Apostel Paulus im Römerbrief über Gott geschrieben hat.

O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen und unerforschlich seine Wege!

Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Wer hat ihm etwas geliehen, und es müsste ihm von Gott zurückgegeben werden?

Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist alles. Ihm sei Ehre in Ewigkeit, Amen.

Predigt

Liebe Gemeinde

Können Maschinen denken wie Menschen? Diese Frage ist im Moment ziemlich aktuell, wo Chat GPT alle Texte schreiben und alle Fragen beantworten soll. Maschinen funktionieren eigentlich streng logisch. Die künstliche Intelligenz soll ihnen aber helfen, mehr so zu funktionieren wie wir Menschen oder wir Lebewesen. Bis anhin funktioniert das aber noch nicht so gut. Chat GPT können scheints zwar sehr schön und überzeugend reden und schreiben. Aber die Wahrheit überprüfen, das können sie nach wie vor nicht. Sie können nur sagen, mit wie viel Wahrscheinlichkeit etwas wahr oder falsch sei, aufgrund derjenigen Informationen, die sie im Internet zusammentragen. Und so hat kürzlich ein Anwalt in Amerika einen Fall verloren, weil er vor Gericht Präzedenzfälle zitiert hatte, die es nicht gab. Der Chat GPT hatte behauptet, diese alten Gerichtsurteile seien echt.

Vielleicht ist es nur eine Frage des Lernens. Wenn die Maschinen lange genug lernen, können sie vielleicht irgendwann einmal tatsächlich denken wie Menschen. Menschen denken ja auch nicht immer nur perfekt, und Menschen machen Fehler. Das war sogar bis anhin einer der Gründe, warum Menschen in vielen Tätigkeiten durch Maschinen hätten ersetzt werden sollen: Maschinen machten keine Fehler, hiess es immer. Doch ob es sich um selbstfahrende Autos oder um Chat GPT handelt: Maschinen, die selber lernen sollen, machen Fehler, schätzen Situationen falsch ein. Genau wie die Menschen.

Etwas unheimlich sind sie schon, die selbstlernenden Maschinen. Aber: Vielleicht lernen die Menschen anhand dieser Maschinen tatsächlich etwas über sich selber und über das Leben. Bis heute gilt sehr häufig, dass etwas, was nicht logisch ist, falsch sei. Nun, sehr häufig kommt man tatsächlich auf die Wahrheit, indem man logisch überlegt und logische Fragen stellt. Aber die Logik ist nur eine Sprache von vielen, um die Welt zu beschreiben. Nicht immer beschreibt sie sie richtig.

Aber weil die Menschheit in unserem so genannten aufgeklärten Westen seit mehr als drei Jahrhunderten hinter der Logik her war, forschte sie oft etwas eingleisig. Die Philosophie, die das Denken erforschen will, wischte manche Themen einfach beiseite. Zum Beispiel das Thema der Gefühle – dabei möchte ich einmal wissen, wie Denken ohne Gefühle bei Menschen möglich sein sollte. Die Naturwissenschaften versuchten, die Welt wie ein Uhrwerk als Ganzes zu erklären. Nur um zu erfahren, dass dies vielleicht gar nicht möglich ist – und dass es vor allem die letzte Frage „warum?“ nicht beantwortet. Bis heute argumentieren viele Menschen, bei Religionen gehe es um einen Gegensatz zwischen Glauben und Vernunft, gemeint als Logik. Und entscheiden sich dann nicht selten gegen die Religion, denn wer will schon unvernünftig oder unlogisch sein. Religion ist für Naive, sagen sie.

Nun, so grossartig und wichtig die Logik ist: Das Problem ist wie gesagt, dass sie nicht alles kann. Albert Einstein hat einmal gesagt: „Die Logik bringt uns von A nach B, aber die Phantasie trägt uns überall hin“. Und man könnte anfügen: Das Leben trägt uns ebenfalls überall hin. Die hartgesottenste Naturwissenschaftlerin wird weich, wenn ein Baby auf die Welt kommt. Und sie staunt darüber, dass das wirklich ein richtiges Menschlein ist – obwohl sie natürlich ganz viele der Vorgänge, die mit der

Entstehung dieses Menschleins verbunden sind, wissenschaftlich erklären kann. Auch Naturwissenschaftler müssen mit bohrenden Fragen klarkommen, wenn sie selber ans Ende ihres Lebens gelangen, wenn jemand anders stirbt oder wenn es zu einem schweren Unfall oder einer Krankheit kommt. Logik hilft da nicht weiter, da helfen Gottvertrauen, Hoffnung und Liebe. Und a propos Liebe: Die kennt schon gar keine Logik, und zum Glück auch nicht. „The doctors working day and night but they'll never ever find a cure for love“ (die Ärzte forschen Tag und Nacht, aber vergeblich, denn Liebe kann man nicht kurieren), sang einst Leonard Cohen.

Und was wäre das Leben, was wären die Menschen ohne die Liebe. Und was wäre das Leben, wenn wir nicht eine grosse Kraft in uns hätten, um es zu leben. Eine Kraft, die uns immer wieder aufstehen lässt, wenn wir am Boden liegen. Was wäre das Leben, wenn es nicht immer wieder einmal unerwartete Wendungen nehmen könnte, die wir nicht selber verursacht haben und die wir uns nicht einmal selber hätten ausdenken können. Es wäre kein Leben.

Und da sind wir nun bei dieser Dreifaltigkeit, die wir heute feiern, bei Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Bis heute sagen Menschen, das könnten sie nicht glauben, es sei nicht logisch. Aber: Die Dreifaltigkeit ist wie das Leben: Gott Vater, der Schöpfer, ist gewaltig, ist im Himmel oder irgendwo im Jenseits. Er ist der Herr über die Naturgewalten und der Herr der Neuanfänge und der Wendungen im Leben. Er liebt seine Schöpfung, heisst es in der Bibel, er liebt jeden und jede von uns. Aber er kann sehr weit weg wirken.

Und dann ist da Jesus Christus. Jesus hat uns Menschen ganz praktisch gezeigt, wie das gemeint ist mit der Liebe Gottes auf dieser Welt. Er hat alle geliebt: Die Fremden, die Schwachen, die Benachteiligten, die Heiden, die Kranken und die Behinderten, die, die Schlimmes getan hatten und die, denen es gelang, gut zu leben. Er liebte die Menschen bis in den Tod, auch die Schlimmsten. „Wer mich kennt, der kennt den Vater“, sagte Jesus einmal. So liebt Gott also auch uns. Und dann ist da noch die Lebenskraft, die immer wieder aufflammt auch dort, wo sie verschwunden war. Die Kraft des Lebens und der Liebe kommt vom Geist Gottes, sagt die Bibel, vom Heiligen Geist.

Dieser Gott, der irgendwie zu dritt ist obwohl er nur einer ist, ist also wie das Leben. Gott sagt ja auch selber, dass er der Gott für unser Leben ist. Zu Mose sagt Gott im Alten Testament: „Ich bin der ich bin“ oder „Ich bin, der ich sein werde“, oder „Ich bin bei dir“. Es ist sinnlos, darüber zu streiten, ob innerhalb der Dreifaltigkeit von Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist etwas wichtiger sei als das andere. Oder darüber zu streiten, wie genau diese drei Einheiten ein Ganzes bilden. Gott steht über der Logik, Gott steht beim Leben. Er ist genauso rätselhaft und voll von Wundern wie das Leben selber, und noch viel mehr.

Eingangs hatte ich den Text von Stammvater Abraham gelesen, dem Gott in der Form von drei Männern erschienen ist. Diese drei Männer wurden früher als so genannter Beweis herbeigezogen, dass eigentlich auch schon die Juden in alten Zeiten Gott dreifaltig gesehen hätten. Dieser „Beweis“ hinkt gewaltig. Nicht zuletzt waren die drei Männer wenig später auf die Anzahl von zwei geschrumpft, als weitergingen in die Sündenstadt Gomorrha. Dort waren sie dann plötzlich „Boten Gottes“ und nicht mehr „Gott“. Aber: Mit den drei bzw. zwei Männern zeigte Gott, dass er bei Abraham war. Er zeigte, dass er ihn liebte und dass er seinen Kummer

darüber, dass er keine Kinder hatte, wahrgenommen hatte. Als Abrahams Ehefrau Sarah mit fast 100 Jahren noch schwanger wurde, zeigte Gott, wie er im Leben wundersame Wendungen vollbringen kann. Die Geschichte von Abraham mag phantastisch sein, aber dass Gott uns liebt, dass er uns Kraft gibt und dass er wundersame Wendungen herbeiführen kann, darauf dürfen auch wir uns bis heute verlassen.

Gott ist in unserem Leben ganz besonders für all das zuständig, wo die Logik versagt. Für diejenigen Momente, in denen wir nichts anderes mehr tun können als uns auf Gott und auf die Liebe verlassen, hoffen und beten. Viele Mystikerinnen und Mystiker, das sind die, welche Gott suchen indem sie meditieren, sie sagen, um Gott zu erkennen, müssten wir einmal durch eine stockdunkle Dunkelheit in unserem Inneren gegangen sein, in der wir nichts mehr können und nichts mehr erwarten. Auf dem Weg aus dieser inneren Dunkelheit hinaus würden wir Gottes lebensspendende Kraft und seine Liebe erst richtig erfahren. Das ist sicher richtig. Aber ich denke, wenn wir wach und feinfühlig durch das Leben gehen, können wir solche Erfahrungen auch im Kleineren machen.

Und wer weiss, vielleicht mögen wir Christinnen und Christen unsere Köpfe wieder etwas höher tragen, wenn nicht nur das Leben der Logik trotzt, sondern wenn auch lernende Maschinen zeigen, was die Logik kann und ab wann auch eine Maschine nicht mehr logisch ist. In diesem Sinne sage ich bereits an dieser Stelle: Es sei mit Euch Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Fürbitte

Guter Gott

Wir beten für uns alle und für alle Menschen, die in der Dunkelheit sind und nichts mehr erwarten. Zeig dich ihnen mit deiner lebensspendenden Kraft und deiner Liebe und deiner Fähigkeit, Schicksale zu wenden.

Guter Gott, sei bei allen Menschen, die Schmerzen und Kummer haben, die krank und einsam sind. Tröste sie und schicke ihnen liebe Mitmenschen.

Guter Gott, zeig uns einen Weg aus unseren Katastrophen, besonders auch aus dem Krieg in der Ukraine. Gott, hab Erbarmen mit dieser Welt und gib uns Menschen Deinen Frieden.

Sei bei all denen, die auf dieser Welt Verantwortung tragen. Führe sie und gib ihnen Weisheit.

Guter Gott steh du auch den Menschen in Brienz bei, die jetzt so viel Geduld haben müssen. Hilf ihnen, die Unsicherheit zu ertragen und auch das, was kommt.

Und jetzt bringen wir in der Stille unsere eigenen Anliegen vor Gott.

Stille

Guter Gott wir danken Dir dass wir mit allem zu Dir kommen dürfen. Du weißt was gut ist für diese Welt. Mach du etwas Gutes aus unseren Anliegen.

Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne euch und behüte euch.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.
Gott wende sich euch zu und gebe euch Frieden.

Amen.

Bleiben Sie gesund und behütet, Gott sei mit Ihnen!

Ihre

Pfrn. Claudia Gabriel